

Oedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

Pränumerationspreise:
Für Lokale: Ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K, vierteljährig 5 K 50 h, monatlich 1 K 90 h.
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K, halbjährig 13 K, vierteljährig 6 K 50 h, monatlich 2 K 30 h.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei **Alfred Komwalter**, Sopron (Odenburg).
Telephon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
Annoncenaufräge, Abonnements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Vermittlung durch alle Annoncenbureaus.

Bange machen gift nicht.

Sopron, 27. Mai.

Die Opposition, namentlich die so arg zusammengeschrumpften Fraktionen der Kossuth und Justhpartei scheint der Erfolg, den die Regierung Graf Khuen-Héderváry mit ihren Vorlagen bisher erzielte, ganz aus dem Häuschen zu bringen. Kossuth, Justh und Apponyi, die im letzten Wahlkampfe Zweig auf Zweig fallen und im Lande ihre ganze Popularität schwinden sehen mußten, sie rallieren sich wieder, um der Regierung anlässlich der bevorstehenden Beratung der Wehrrreform Verlegenheiten zu bereiten. Gestern erließ Graf Albert Apponyi die Kriegserklärung allerdings nur in den Wandelgängen des Parlaments. Er sagte, daß er bisher die Wehrrreform-Vorlagen noch nicht ganz durchstudierte.

Zu dem technischen Teile kann ich überhaupt nicht dazu sprechen, denn ich bin kein Fachmann. Ich kann aber erklären, daß ich insolange nichts durchlasse, bis unsere berechtigten nationalen Forderungen erfüllt sind.

Wie berechtigt unsere Meinung ist, daß die zerstreuten Führer mit ihrer kleinen Herde gerne wieder in geschlossenen Reihen marschieren möchten, beweist auch der folgende Kampfesruf des Organs Kossuths Budapest.

Dieses Blatt kündigt bereits die K o r p e r a t i o n sämtlicher oppositionellen

Parteien gegen die Wehrgesetze an. Es wurden auch bereits die Namen derjenigen Abgeordneten genannt, die bei dieser Korporation die Verbindung zwischen den oppositionellen Fraktionen herstellen und die Debatte über die Wehrgesetze leiten sollen.

Selbst wenn diese Mitteilung des „Budapest“ auf Wahrheit beruhen würde, was jedoch stark bezweifelt wird, da mehrere Abgeordnete hierüber befragt, diese Aktion ganz in Abrede stellen. Die Justhfraktion will erst nächste Woche darüber Beratungen holen, wie der Kampf gegen die Wehrgesetze zu organisieren sei. Von einer Korporation sei noch keine Rede.

Wie immer es sei, die Partei der nationalen Arbeit sieht dem angekündigten Kampfe mit Beruhigung entgegen.

Die Kossuthianer und Justhianer vermögen an Kombattanten zusammen etwa 100 Streiter in den Krieg ziehen zu lassen. Hierzu gesellen sich etwa noch 15 außerhalb der Parteien stehende Unabhängige, ebenso viele 67er mit Graf Julius Andrássy an der Spitze und etwa fünf Mitglieder der Volkspartei. Also im besten Falle eine Schlachtreihe von 140 Köpfen gegen eine riesige Uebermacht die dem Kabinet Khuen treu und entschlossen zur Seite steht.

Mit gesunden Argumenten könnten sie die im ganzen Lande sehr sympathisch aufgenommenen Vorlagen ohnehin nicht

bekämpfen. Sie wollen also offenbar von sich nur reden machen, wie sie dies auch in der Vergangenheit taten. Sie wollen der Diskussion das nationale Mäntelchen umhängen und vermeinen, die verloren gegangene Popularität auf diese Weise wieder ergattern zu können. Hilf was helfen kann rufen die Justament-Politiker.

Im Lande weckt jedoch ihr Kampfesgeschrei kein Echo, ihre Seufzer und Klagen verhallen wirkungslos.

Inzwischen erfolgen aus den beiden Fraktionen der 48er Partei allmählig die Austritte der Mitglieder. Gestern brachte der gewesene Obergespan Paul D ö r y seinem Führer Justh zur Kenntnis, daß er aus dem Verbands der Partei scheidet.

Das Land wünscht eine friedliche Entwicklung der Nation, es soll gearbeitet, nicht die Latkraft gelähmt und die Zeit mit leeren Phrasen totgeschlagen werden.

Was immer also die Opposition im Schilde führt, beruhigt sehen wir der Zukunft entgegen: denn bange machen gilt nicht.

Communal-Beituna.

Vorbereitende Magistratsitzung.

In Ergänzung unseres Berichtes über die vorbereitende Magistratsitzung tragen wir noch folgendes nach: Der Magistrat beantragt, es möge die Stadt mit 1000 K dem unter dem unter dem Protektorate der Erzherzogin

Feuilleton.

Geschichte des Verbandes der Feuerwehren des Komitates Sopron und der Stadt Sopron zum Jubiläum seines 25jährigen Bestehens.

(Fortsetzung.)

In den ersten Jahren der Verbandstätigkeit wurden alle Feuerwehren des Verbandes vom Verbandspräses inspiziert; infolge der hohen kgl. Ministerialverordnung vom Jahre 1888 §. 53.888 wurden in zahlreichen Gemeinden Feuerwehren gegründet, so daß im Jahre 1893 im Soproner Komitate 182 Feuerwehren bestanden, von welchen 83 dem Verbande angehörten. Infolge der veränderten Verhältnisse mußten neue Statuten ausgearbeitet werden, dieselben erhielten die Genehmigungsklausel am 6. März 1893; am 8. September 1893 wurden vom Herrn Obergespan die Bezirksinspektoren für die sieben Stuhlbezirke des Soproner Komitates ernannt; bei der praktischen Durchführung wurde erkannt, daß die Stuhlbezirke Csepreg, Kapuvár und Sopron jeder in 2 Teile getrennt werden mußte, so daß im ganzen 10 Inspektionsbezirke entstanden; die

zum 2. Male abgeänderten Statuten erlangten die Genehmigung am 17. Jänner 1904.

Zu Inspektoren wurden ernannt:

Bezirk Csepreg: Szép Gáspár vom 18. September 1893 bis 4. November 1894, in zwei Bezirke geteilt:

I. Redl László bis 17. Juli 1896, dann Báházi Gyula bis 7. August 1898, dann Kiss Jenő bis März 1910. II. Ernő József bis 3. Jänner 1896, dann Karlay Lajos bis 10. April 1897, dann Takács Lajos bis 10. Juli 1901, dann Haban József bis 19. Februar 1906, dann Lovranits György vom 14. Juli 1907 bis jetzt

Bezirk Csorna: Feuchtinger György vom 8. September 1893 bis 30. Juni 1904, dann Jugovits Samu vom 12. November 1904 bis 26. Dezember 1906, dann Vorsitz Sándor vom 14. Juli 1907 bis jetzt.

Bezirk Kapuvár: Dr. Rák Otto vom 8. September 1893 bis 30. Juni 1894. Szallavölgy Béteffy József vom 7. Juni 1895 wird im Jahre 1896 in 2 Bezirke geteilt. I. Szallavölgy Béteffy József bis heute. II. Merényi Ferenc vom 5. März 1896 bis 5. September 1902. Kontai István vom 4. November 1902 bis 14. Juli 1907. Guzmits Gustav vom 14. Juli 1907 bis heute.

Bezirk Kisrarton: Szabó Gyula vom 4. Sept. 1893 bis heute; hat den Wunsch des Ausschusses auch als Komitatsinspektor die Inspektion des Kisrartoner Bezirkes fortgeführt.

Bezirk Nagymarton: Bauer Christoph 4. September 1893 bis 6. Mai 1896. Földes János vom 5. Juli 1896 bis 12. August 1902. Pósti Mihály vom 12. August 1902 bis heute.

Bezirk Felsőpulya: Merész István vom 4. Sept. 1893 bis zu seinem am 25. September 1907 erfolgten Tode. Dr. Zettl Károly seit 8. Mai 1908 bis zu seinem am 25. Juni 1910 erfolgten Tode.

Bezirk Sopron: Kund Frigyes vom 4. Sept. 1883 bis 2. Juni 1895; dann wurde der Bezirk geteilt. I. Kund Frigyes vom 2. Juni 1895 bis 26. April 1896. Magyar Josef vom 1. Juli 1896 bis 5. März 1899. Démy Sándor vom 5. März 1899 bis heute. II. Kendi Károly vom 9. Juni 1895 bis 1. Juni 1896. Balint Arpád vom 31. Juni 1896 bis 31. Mai 1903. Dr. Zettl Károly vom 11. Juni 1903 bis 26. März 1908. Ottocsa Béla vom 8. Mai 1908 bis Ende 1908. Boditsch Károly vom 17. Januar 1909 bis heute.

(Fortsetzung folgt.)

Oedenburger trinket Oedenburger Bier!



Die Pesterin ist wunderschön!

Weil ihre Gesichtshaut rosig, frisch, fein, samtartig und diskret matt ist. Das ist die Wirkung des Amerikanischen Yes Porzellanpouders. Königinnen, Schauspielerinnen benützen alle den Yes Porzellanpouder, weil dieser — laut Bestätigung der beeideten Chemiker — unter allen Poudersorten der einzig unschädliche und sein verschönernder Erfolg — nach Millionen erprobten Fällen — absolut sicher ist.

Der Porzellanpouder ist nur mit Yes Aufschrift echt. 18 Hauptniederlage der Amerikanischen Porzellanpouder-Aktiengesellschaft für Ungarn: Budapest, IV., Keckskeméti-utca 8; VIII., Rákoczi-ut 9. — Preise 5 und 3 Kronen.

In Oedenburg zu haben: Kolb Simon.

Sohie stehenden Landes-Kinder-Sanatorium-Berein beizutreten.

Dem pensionierten Sicherheitswachmann Johann Lóth sollen aus Billigkeitsrücksichten noch 10 Jahre zu seiner Dienstzeit hinzuge-rechnet und 140 K als Gnadengehalt ihm angewiesen werden.

Wie wir bereits gestern berichteten, wird der Rechtfertigungsbericht des Magistrates bezüglich der Verantwortungsfrage des Theaterbaues in Druck gelegt. Der Bericht, welcher gestern teilweise in der Magistratsitzung verlesen wurde, bringt eine Fülle von Tatsachenmaterial, das ohne Zweifel überzeugend in jener Richtung wirken wird, daß den städt. Organen, besonders dem Magistrat und dem Ingenieurämte keine Unterlassung zur Last gelegt werden könne. Der Bericht hebt besonders jene, auch von Fachmännern ein-wandfreier Objektivität bestätigte Tatsache hervor, daß ein Bau, welcher bei normaler Durchführung anderthalb Jahre Arbeitszeit gebraucht hätte, unter einem halben Jahre durchgepeitscht wurde. Und für diese über-rumpelnde Arbeit könne nur die Generalver-sammlung die Verantwortung tragen, die immer wieder Weisungen zur raschen Beendi-gung des Baues erteilte, damit Direktor Nádasz keinen Anspruch auf Schadenersatz er-heben könne.

Obergespan Dr. v. Báán bemerkte nach der Verlesung des Berichtes: Wenn man Leute aus Afrika holen würde, auch denen müßten

diese Gründe einleuchten und den Magistrat von der Verantwortung absolvieren. (Heiterkeit.)

Die Reorganisierung des städt. Viehpaß-amtes soll im Sinne des Antrages des Ober-stadthauptmannes Dr. Heimle r reorganisiert werden und die Wage zur Günterhaut ver-legt werden.

Der Magistrat beantragt, daß das der Stadt gehörende Haus, Neustiftgasse Nr. 52, unter der Bedingung dem Géza Benkő zu überlasse, wenn er der Stadt 2400 K als Kaufschilling bezahlt, das Haus adaptiert und für den Polizeiwachposten eine Lokalität im ebenerdigen Teil des adaptierten Hauses kosten-los auf zwanzig Jahre überläßt. Sollte die Polizei innerhalb Ablauf dieses Termins ver-staatlicht werden, so ist Benkő verpflichtet auf die noch ausstehenden Jahre jährlich mit 500 K die Stadt schadlos zu halten. (Alle diese Bedingungen hat Géza Benkő bereits ange-nommen, nur bezüglich der Schadloshaltung besteht noch eine Differenz zwischen Stadt und Anbotsteller. Mit der Schlichtung dieser Dif-ferenz wurde Magistratsrat Dr. Schindler betraut.)

Die neue, bereits dritte Offertver-handlung bezüglich der Inpachtgebung der Rohrefschung des Neusiedlersees zeitigte ein überraschendes Resultat. Paul Rüll machte bei einer dreijährigen Verpachtung ein Anbot von jährlich 2510 K, also das Achtfache, wie bei der ersten Offertverhandlung.

Das neue Gymnasium.

Wie noch erinnerlich, hat die öffentliche Bau- und die Finanzkommission mit Stimmen-mehrheit beantragt, das Rosenfeld-sche Haus in der Rákóczigasse zu Zwecken des neuen Gymnasialgebäudes dem Benediktiner-orden zu überlassen. Auch der Magistrat be-fürwortet diesen Antrag unter vier Bedingun-gen, namentlich: 1. Die Demolierung des Ge-bäudes muß der Orden durchführen lassen und alle Bestandteile außer Riegel und Stein der Stadt ausfolgen; 2. Der Bau muß in ne-rhalb eines Jahres von der Ueber-gabe an gerechnet in Angriff genommen werden; 3. das Gebäude ist mit schweb-bogenartigem Oberbau zu Zwecken einer Passage auf den Deakplatz resp. die Seminar-gasse zu projektieren; diese Passage muß min-destens 6 Meter breit und einstockhoch sein. 4. auf alle auf dem Baugrund zum Vorschein kommenden archäologischen Funde hält die Stadt ihr Eigentumsrecht aufrecht. Von den Funden ist die Stadt unverzüglich zu verständigen und die weiteren Arbeiten sind am Orte des Fundes gleich einzustellen.

Dem Minister des Innern soll für die Erlaubnis, daß von den Baukosten des neuen Spitals 350.000 K zu Lasten der Revenuen des Spitals getilgt werden können, der Dank votiert werden. Mit der Anfertigung der Pläne im Verhältnisse 1:100 soll das Ingenieuramt betraut werden und sind zu diesem Behufe dem Amte Hilfskräfte beizustellen.

Pokal-Beitrag.

Selbstmord eines schönen Mädchens.

Ein momentaner Entschluß.

Gestern nachmittags hat im Hause Kleine-gasse Nr. 3 ein mit aller Anmuth der Natur reichlich ausgestattetes, blühendes Mädchen eine fürchterliche Abrechnung gehalten. Alle Um-stände sprechen dafür, daß sie den Tod nicht vorsätzlich suchte und daß eine momentane Störung des freien Willensentchlusses diese tief-beklagenswerte Tragödie herbeiführte.

Die 25jährige liebenswürdige Tochter des allgemein geachteten Selchermeyers Mathias Paz, Fräulein Therese Paz ist das Opfer des so ohne Vorbereitung mit einemmale hereingebro-chenen, schwarzbesügelten Schicksalschlags, des betörten Zufalles, der nicht nach logischen Regeln fragt, sonder nur verwüsten, vernichten, das mit Angst behütete rauben will. Und aus

den Tränen, die seine Tat menschlichen Augen erprekt, schlürft er, der tolle Geist des blinden Zufalles, die Wollust des sieghaften Augen-blickes. . . Des Augenblickes, in dem der Menschenwille schwach der Zufallsmacht sich beugte und sich selbst richtete — ohne Grund, ohne gesündigt, ohne gegen die guten Mächte sich aufgelehnt zu haben. Das ist des Schicksals schreckliches Spiel: das zufalls-schwere Verhängnis. . .

Diesmal ist ein zartes Mädchenleben diesem Spiel zum Opfer gefallen. Dem Stocken der Willenskäufung. Und sie wurde ein un-willkürliches Werkzeug dieser dunklen Mächte. . . Die Rosen verwelkten. . . Am Friedhofe wird ein Grab gescharrt und morgen, übermorgen mit neuen frischen Rosen bedeckt sinkt in den-selben ein Mädchensarg. . . Das Leben geht aber seinen Weg, bis die Mächte des Zufalles nicht wieder ein grausames Spiel treiben wollen. . .

Ueber die Tragödie erhalten wir folgende Details:

Was vorher geschah?

Die 25jährige Tochter Therese des Selchermeyers Mathias Paz hat gestern nachmittags bei ihren Eltern gebügelt. Um 4 Uhr sagte sie zu ihrer Mutter, daß sie hinübergehen wolle in die vis-à-vis befindliche Wohnung ihrer Tante Fräulein Theresie Schmaldienst, die sie von ihrer Kindheit an erzog, um sich anzukleiden und die Tante aus der Wohnung der Frau des Selchermeyers Licht in der Schlipper-gasse abzuholen und sodann zur Befangprobe zu gehen. Sie nahm die Schlüssel und ging ohne sich besonders zu verabschieden. Seit dieser Zeit hat sie niemand wieder ge-sehen.

Der Frau Paz, ihrer Mutter, fiel es be-reits in den späteren Nachmittagsstunden auf, daß das Mädchen die Schlüssel der Wohnung der Tante, die abwesend war, nicht zurück-brachte, aber schließlich glaubte sie, daß die Tochter dieselbe bei sich behielt.

Um 10 Uhr abends wurden die Eltern und die Tante immer beunruhigter, da sie wußten, daß die Probe nicht so lange dauern könne. Therese Schmaldienst, (die Tante) ging deshalb in ihre Wohnung hinüber, fand aber die Türe verschlossen. Sie klopfte und riß an der Türe Aber es meldete sich niemand. Die Besorgnis stieg immer mehr. Sie ließ eine Leiter holen und stützte dieselbe an die unter dem Zimmerfenster befindliche Wand. Sie stieg auf die Leiter und brach eine Scheibe des Fensters ein. Darauf machte sie das Fenster frei und stieg in das Zimmer. Auf dem Korridor der Hofwohnung hatten sich schon einige Hausbewohner versammelt und auch der Bruder der Selbstmörderin befand sich unter ihnen. Fräulein Schmaldienst öffnete sodann die Küchentür und ließ den Vater, den Bruder ihres Schütlings außerdem die Frau Veterinärarzt Alexander Papp und Frau M. C. Zupancic ein. Sie traten in das Zimmer. Das schöne Mäd-chen lag auf einem schmalen Divan im ersten Zimmer. Sie glaubten, sie wäre unwohl und wollte nur ruhen. Der 17jährige Bruder Josef Paz bekam noch die Weisung, die Therese in Ruhe zu lassen. Aber er war schon mit der Katastrophe im Reinen, denn er erwiderte:

— Sie ist ja tot, sie ist bereits eiskalt! und umarmte die Tote.

Und jetzt erst wußten die Anwesenden, daß sie hier an dem grauenhaften Orte einer schicksalschweren Katastrophe stehen.

Das arme Mädchen hatte sich in einem Moment der Geistesabwesenheit selbst ge-richtet. . .

Der totbringende aus Holz gefertigte Fleischklopper, den sie aus der Küche der Tante holte, lag am Boden vor dem Divan. Einige Blutropfen röteten den Fußboden. Das Mäd-chen hatte sich zuerst mit einer Schnur die Kehle zugeschnürt und nachher drei wuchtige Schläge gegen die Schläfe und die Stirne ge-führt. Die Stelle, wo die Schläge den Kopf trafen, waren blau unterlaufen und ange-

und Pflege derselben für die ganze Saison übernimmt billigst

Gräberbepflanzungen Willy Steiner

Sopron, Grabenrunde 38—40. — Telephon 350.

schwollen. Der schreckliche Entschluß muß ihr während des Ankleidens gekommen sein, denn sie hatte sich schon ganz für das Ausgehen umgekleidet und um die schöne neue Blouse bei der Ausführung des schrecklichen Vorhabens vor Blut zu schonen, hatte sie diese mit einem weißen Taschentuch bedeckt.

Der bald erschienene Bezirks- und Gerichtsarzt Dr. L. P o s t v é k stellte Erstickung als Todesursache fest.

Frl. B a r litt schon seit Jahren an heftigen Kopfschmerzen und hatte schon vor längerer Zeit — wie ihre Tante zu Protokoll gab — die Absicht geäußert, einen Selbstmord zu begehen.

Der Polizist Johann G á s p á r erstattete um 11 Uhr nachts dem Inspektion habenden Hon.-Polizeikommissar Franz K o v a r z i k die Anzeige von dem Vorfalle, der unverzüglich im Hause Kleingasse Nr. 3 erschien und den Tatbestand aufnahm. Sodann wurde die Leiche nach der Morgue des Spitals gebracht.

Heute vormittags wurden die Anwesenden (die Frauen Papp, Zupancic und die Angehörigen) vom Kommissar Kovarzik verhört und die Akten an die Staatsanwalt mit dem Bemerkten übersendet, daß der Verdacht eines Verbrechens nicht vorliegt. Die Obduktion der Leiche findet morgen vormittags statt.

Die Unglückliche hat nicht eine einzige Zeile, die über die schreckliche Tat Aufschluß erteilen könnte, hinterlassen und niemandem auch nur ein Wort über ihr verhängnisvolles Vorhaben gesprochen, was umso mehr die Annahme bekräftigt, daß sie unter dem Einfluß einer momentanen Geistesstörung handelte.

Frl. Theresie B a r war ein ungewöhnlich gemüthliches Mädchen, das an allen gemeinnützigen Bestrebungen mit Freude teilnahm. Sie war eine stimmbegabte Sängerin, die ihren Platz voll und ganz ausfüllte. An den Touristenbällen und Ausflügen nahm sie stets mit Vorliebe teil. Wer erinnert sich nicht ihrer am Touristenkränzchen, wo sie im gemüthlichen Gmaostübel die herzerquickendsten Lieder frisch und fröhlich hinausmetterte und hier mit andern Freundinnen den Heurigen so charmant kredenzte? Nicht nur ihre Familie, sondern auch die genannten Vereine und der Zitherbund beklagen den Verlust eines ebenso befähigten als gutherzigen Geschöpfes, das den Ausserkorenen ihres Herzens glücklich zu machen berufen war.

Das Leichenbegängnis findet morgen Sonntag nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des evang. Friedhofes aus statt.

Die Mitglieder des Musikvereins werden auf diesem Wege ersucht, morgen nachmittags 4 Uhr im Vereinslokal sich einzufinden, um von dort aus korporativ auf den evang. Friedhof zu ziehen und dem treuen verdienstvollen Mitgliede des Musikvereins die letzte Ehre zu erweisen.

Tagesbericht.

Sopron, 27 Mai

Fürbezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 21 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* **Erzherzog Albrecht Karl** traf gestern — wie man uns meldet — in Győr mit dem zweiten Artillerieregiment ein und nahm im Hotel Royal Absteigquartier. Der Erzherzog machte nach dem Diner einen Spaziergang durch die Stadt und äußerte sich über den Aufschwung in merkender Weise. Abends konzertierte beim Souper im Royal die Regimentskapelle. Zu demselben hatte sich das ganze Offizierskorps unter Führung des Generals R a l i c e k eingefunden. Nach dem Souper wohnte der Erzherzog mit großer Suite den kinematographischen Produktionen an und begab sich dann zur Ruhe. Am nächsten Morgen begab sich der Erzherzog Hajmáskér.

* **Auszeichnung.** Wie wir aus den hauptstädtischen Blättern entnehmen, wurde Dr. Paul B e r é n y i zum Direktor des Landesverbandes der Ungarländischen Geldinstitute ernannt. Wir gratulieren herzlich zu dieser Auszeichnung und wünschen, daß Dr. Berényi auf dem Felde der ungarischen Volkswirtschaft noch viele Jahre recht erfolgreich wirken möge.

* **Auszeichnung Soproner Stenographen.** An dem Ungvárer stenographischen Wettstreiten nahmen von ganz Transdanubien bloß drei Soproner Stenographen teil u. zw. Rechtschreiber Joltán A l m á s s y, städtischer Stenograph Johann L a n g und Journalist A. L e h r e r, die Anerkennungsdiplome erhielten. Lang erhielt überdies für die Teilnahme an der vom Budapest und Ungvárer stenographischen Gesellschaftsclub arrangierten Debattenschrift 30 K. Almássy wurde mit einer Bücherprämie bedacht.

* **Exkursion der Dendrologischen Gesellschaft nach Ungarn.** Die unter dem Protektorat des Erzherzogs Franz Ferdinand stehende Dendrologische Gesellschaft zur Förderung der Gehölzkunde und der Gartenkunst in Oesterreich-Ungarn unternimmt vom 29. bis 31. d. eine interessante Exkursion nach Ungarn. Am ersten Tage werden in Eisenstadt die fürstlich Esterházy'schen Parkanlagen und Gewächshäuser sowie das Schloß, ferner in Esterháza die fürstlich Esterházy'sche Besitzung besichtigt. Am nächsten Morgen wird die Reise nach Z i n k e n d o r f fortgesetzt (Besichtigung der Anlagen des Grafen Béla S z é c h e n y i). Nachmittags folgt der Besuch der Gärten des Grafen Kálmán F e s t e t i t s bei Schloß B o g á t h, sodann die Besichtigung der Anlagen des Grafen Sándor E r d ö d y in Bégy. Für den dritten Tag ist die Fahrt nach Ratot in die Gärten des früheren Ministerpräsidenten Koloman v. S z é l l angesetzt. Die Rückreise erfolgt von Steinamanger aus. Seitens des Generalsekretariats ist alles für die gemeinsamen Fahrten, Mahlzeiten, Nachtigungen v. vorgeesehen. Die genannten Herrschaftsbesitzer werden die Teilnehmer an dem informativen Ausflug persönlich empfangen. An der Exkursion können nur Mitglieder der unter dem Präsidium des Grafen Ernst S y l v a - T a r o u c a stehenden Dendrologischen Gesellschaft sich beteiligen, in deren reiches Arbeitsprogramm für jedes Jahr eine derartige instruktive Gesellschaftsreise aufgenommen ist. Die Geschäftsstelle der Gesellschaft befindet sich in Wien, I. Bezirk, Löwelstraße 8.

* **Die Generalversammlung der Stadt** findet am 31. d. (Mittwoch) statt.

Die Soproner Ligt-Centennarfeier verschoben.

Wie wir aus kompetenter Quelle erfahren, wird die Centennarfeier für Franz Ligt keinesfalls im Juni, wie es geplant war, abgehalten, sondern sie wurde wegen verschiedener Hindernisse auf den Herbst, wahrscheinlich Ende September verschoben. Der Ligt'sche 13. Psalm, der gegenwärtig vom Pozsonyer Domkapellmeister Dr. K o s s o w mit einem gemischten Chöre einstudiert wird, ist ein grandioses Werk von mächtigster Wirkung. Während der starke Damenchor prächtig singt, läßt der Herrenchor leider noch vieles zu wünschen übrig, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß es an der nötigen Ambition fehlt, diese Aufführung aufs glänzendste zu gestalten. Die nächste und letzte gemeinsame Probe vor dem Herbst findet nächsten Freitag im Kasino halb 8 Uhr statt.

* **Der Soproner Schützenverein** hält am 30. d. abends 8 Uhr im Speisesaal des Kasinos eine Ausschussung. Obzwar die Einladungen bereits versendet wurden, ersucht der Oberschützenmeister Dr. Martin v. S z i l v á s y die Mitglieder auch auf diesem Wege u n b e d i n g t zu erscheinen, da an der Sitzung auch Herr Hauptmann Max L a n g vom 48. Inf.-Reg. teilnehmen wird, mit dem die Modalitäten der Schießübungen definitiv werden festgestellt werden. Der Schützenverein beginnt mit Rücksicht auf die Pfingstfeiertage am 11. Juni seine Aktion mit einem Festschießen.



Schicht-Seepe

erspart Geld, Zeit, Arbeit,
schont Wäsche u. Hände,
schützt die Gesundheit!

* **Aufruf zur Abwehr gegen die Tuberkulose.** Der Aufruf zur Abwehr gegen die Tuberkulose an die Bevölkerung der Stadt und des Komitats Sopron liegt bereits in Druck vor und wurde in tausenden Exemplaren versandt. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß dieser Aufruf im Kampfe gegen den gefährlichsten Feind der Menschheit das lebhafteste Echo bei allen Menschen, in deren Brust ein warmes Herz schlägt, wecken wird. Die Lungentuberkulose kann geheilt, ihre Ausdehnung gehindert werden. Auch wir müssen die von der Wissenschaft und Humanismus bezeichneten Wege einschlagen, auch wir können aus der Bewegung der gebildeten Nationen nicht wegbleiben. Die Unterstützung gegen die Lungentuberkulose ist ein gemeinsames Interesse unser Aller, da es sich um eine Selbstverteidigung handelt. Der Aufruf ist unterfertigt von Obergespan Dr. v. B a á n, Vizegespan v. S a j a s, Bürgermeister Dr. T ö p l e r, Graf Josef C z i r á k y, Benediktiner-Superior Fidel v. L ó s t a y, Dechant Anton M a - d a r a s s y, Komitats-Oberphysikus Dr. Josef Vogel und städtischer Oberphysikus Dr. Gustav S c h ö n b e r g e r.

* **Die Amtsstunden bei der Soproner Finanzdirektion** finden vom 1. Juni bis 15. September von morgens 7 bis 1 Uhr mittags und an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr statt.

* **Bankett.** Der Verein der Soproner Kaufleute ersucht uns mitzuteilen, daß diejenigen, die an dem Bankett anlässlich des Landeskongresses der Handelsschulprofessoren Pfingstsonntag nachmittags halb 2 Uhr im Kasino teilnehmen wollen, dies beim Präsidenten des Vereines, Kammerrat Josef S p i k e r oder dem Sekretär anmelden mögen. Bankettkarte 5 K. Ein Subskriptionsbogen liegt auch beim Buchhändler Karl S c h w a r z auf.

* **Die Aufhebung der Straßen- und Pflastermaut für Automobile** hält auch der Magistrat für notwendig und begründet. In diesem Sinne wird der Vorschlag an die Generalversammlung gemacht. Es ist dies auch völlig gerechtfertigt, denn die Antipatie gegen die Einhebung einer Gebühr nach Autos ist allgemein eine große. Es war interessant, welche Wahrnehmung man gerade beim letzten Pferderennen machen konnte. Die Besitzer von Autos, die zumeist aus Wien kamen, wurden hier wegen dieser Mautsteuer angehalten. Bei der Rückkehr vom Rennplatz mieden die erbitterten Autobesitzer die kön. Freistadt Sopron, um nicht wieder Vegetationen ausgesetzt zu sein. In Oesterreich hebt man keine Gebühr ein, obschon die Straßen für den Autoverkehr etwas günstiger als bei uns sind. Die Generalversammlung hält nur das Interesse der Stadt vor Augen, wenn sie den Antrag des Magistrats annimmt. Die 300 K., die jährlich hereingebracht werden, stehen nicht im Verhältnis zu dem großen Schaden, welchen diese Maut schon bisher verursacht hat. Die Aufhebung soll schon ab 1. Juni erfolgen.

Fortsetzung auf Seite 6.

Oedenburger trinket Oedenburger Bier!

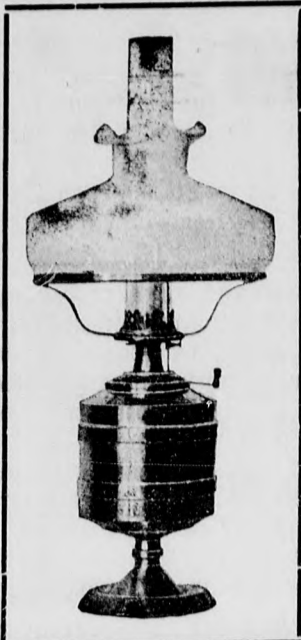
Frohneiten bei Graz
Kur- und Wasserheilanstalt „AUSTRIA“
 Altbewährt für Nerven-, Herz- und Stoffwechselkranke.
 Erweiterte Anlagen für Licht-, Luft- und Sonnenbäder. — **Spezialität:**
Mast-, Entfettungs- und Diätkuren. — Erstklassige Verpflegung bei mässigen Preisen. — Chefarzt **Dr. S. Weiss** aus Wien, Dr. Homanns Nachfolger.
 Prospekte „Austria“ Frohneiten. H 377

Prüfungen.
 Die für Baumeister, Maurer, Steinmetze und Zimmerleute erforderlichen geistlichen Kenntnisse können durch die technisch-theoretischen Vorbereitungs-kurse in 3—400 Unterrichtsstunden unter Garantie der Diplomerreichung erlernt werden. Unterrichts- und Prüfungssprachen sind Deutsch, Ungarisch, Kroatisch und Serbisch. Über Arbeiten, die schwer auszuführen sind, wird in jedem Falle Auskunft erteilt. — Näheres und Programm mittels Retourmarke durch
Ingenieur und Architekt Franz Wörnda
 in Pétervárad (Peterwardein) bei Ujvidék.
 8253

Die schönsten und billigsten
Kautschukstampiglien
 verfertigt aus bestem Material
MAYER FRIGYES
 Kautschukstempelfabrik
Sopron, Ujteleki-utca 46. sz.
 Farbekissen und Typendruckereien in jeder Preislage zu haben. 8580

Einzig vorzügliche Kaufgelegenheit!
 Für Händler und Hausierer, Versand auch an Private.
Sortierte Reste
 40—45 Meter um K 18.— 40—45 Meter in hoch Ia Qualität à K 20.—, bestehend aus: weisse Webenreste für Damenwäsche, Zephirreste für Herrenhemden, Blousen und Kleider, Oxford, strapazierbare Qualität für Herrenhemden. Voile de laine auf Blousen und Sommerkleider. Kanafas, Bettzeug garantiert echtfarbig, in lebhaften Dessins, Schürzen und Kleiderstoffe etc. etc. Die Reste sind 3 bis 12 Meter lang, garantiert waschecht und kann ein jeder Rest bestens verwendet werden. — Mindestabnahme 40—45 Meter um 18 Kronen geg. Nachn.
Buntweberei KARL KOHN
 Nachod S. 9, Böhmen. A 103

Herren-, Damen- und Kinderwäsche
 in nur bester Ausführung bei
Samuel Seidl, Sopron.
 Anfertigung von Heirats-, sowie Instituts-Ausstattungen. 9106



Die GEG-TROCKENLAMPE
 (patentiert in den meisten Kulturstaaten)

brennt:	licht aus:
ohne Flüssigkeit	wenn sie umgeworfen wird
ohne Docht	wenn sie auf den Fussboden fällt
ohne Vorwärmung	wenn sie in ein Federbett fällt
ohne Geruch	wenn sie ins Heu fällt
ohne Zuleitung	

Eine Lampe zirka 60 Normkerzen 1 bis 2 Heller Brennkosten pro Stunde. Alleinverkauf für Stadt und Komitat Sopron bei:
RAUHOFFER ISTVÁN
 Glas- und Lampenniederlage 9299
 Sopron, Várkerület 71. Telephon 211.

Gutskauf!
 Benötige rasch für ernste Käufer preiswerte Güter im Werte von 1/2 bis 3 Millionen Kronen. Vermittlungsgebühr 20%. Diskreteste persönliche Durchführung! Direkte Anträge an das Institut „Commissionshaus Günther“ jetzt: Wien, I., Postgasse 1, (Ecke Wollzeile 35). 9253

Theater-Café Hengl.
 Lokal ersten Ranges.
KONZERT
 einer erstklassigen Nationalkapelle.

Kunst-Salon
 für Photographien, Vergrößerungen, Ölmalereien
Harald Lobenwein
 Sopron, Kossuthstrasse Nr. 5.
 Anfertigung aller Arten Bilder in matt und glänzend, von Familien-, Vereins- und Gesellschaftsaufnahmen. Für auswärtige Aufnahmen, wie Festlichkeiten, Hochzeiten oder dergleichen, ohne Preiserhöhung. Spezialist in Kinderaufnahmen. 8784
 Um gütigen Zuspruch bittet hochachtend
S. Lobenwein
 Photograph.
 Haltestelle der Elektr. Bahn.

Kalmár & Engel
 Motoren- und Maschinenfabrik
 Stadlger u. Bureau: **BUDAPEST** Fabrik: **VI., Üteggasse 19.**
 V., Lipóting 22. **Original!** „Benz“
 Weltberühmt!

Sauggasmotor-Anlage. — Der billigste Betrieb der Gegenwart „Benz“-Rohölmotor.

DIESEL SYSTEM

Anerkannt bestes Fabrikat.
 Empfiehlt seine Benzin-Loocomobil-Dreschgarnturen, welche staunend einfacher Konstruktion sind. 8692

Vollkommene Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen. Kostenanschläge und Preiskurante gratis und franko.

Reitpferd
 älteres, zu kaufen gesucht.
 Anträge mit Preisangabe an „W. L. 33“, Kőszeg, poste restante. 9297

Marx Email
Fussboden-Glasuren
 vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von **Ludwig Marx**
 bei: **REMSBERGER JOSEF.**

Internationale Realitäten- und Hypothekendarlehen-Agentur
Breuer Lajos, Sopron, Theatergasse 24.
 Vermittlung von in- und ausländischen Herrschafts-, Güterpachtungen, Kauf- und Verkauf von Häusern, Villen etc. Darlehen auf I., II. und III. Satz. Für pünktliche Effektivierung bürgt der langjährige Bestand und gute Ruf der Agentur. 8810

W-a-a-s? — Papa hats erlaubt. Es ist ja JACOBI-ANTINICOTIN-Zigarettenhülse!



Achtung! Echt nur in Zigarettenkistchen mit Namen Jacobil

Ich war 25 Jahre taub!

Jetzt höre ich!

Ich habe einen winzig kleinen Apparat erfunden, der mir selbst nach 25jähriger Taubheit das Gehör wieder schenkte. Der Preis des kompletten Apparates ist K 20.—. Keine Mehrausgaben! Wer sich ein- für allemal von Taubheit, Schwerhörigkeit, Ohrensausen u. s. w. befreien will, wolle meine Broschüre „Ich war taub“ kostenfrei verlangen von: M 504

Industrie medizinischer Apparate, Graz.

3000 Käufer

oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Realitäten, Fabriken etc. finden Sie sofort und ohne Bezahlung einer Provision durch die Zentralstelle der

Vermittlungs-Reform zur Wahrung der Interessen des Realitätenverkehrs etc.

Wien, I., Wollzeile Nr. 22.

Verlangen Sie zwecks Rücksprache den kostenfreien Besuch unsres Vertreters. — Ebenso ersuchen wir alle diejenigen, welche eine Realität zu kaufen oder sich zu beteiligen beabsichtigen, um genaue Angabe ihrer Wünsche, um ihnen kostenlos zu dienen. 9279

Werkstätte-Uebersiedlung.

Erlaube mir dem p. t. Publikum bekanntzugeben, dass ich meine **Kunstisohler-Räumlichkeiten** von der II. Rakóczy Ferenc-Gasse Nr. 41, in die

Kossuth Lajos-Strasse Nr. 8

(Stoye'sches Durchhaus) verlegt habe.

Indem ich das p. t. Publikum hiervon verständige, erlaube ich mir das Ersuchen auszusprechen, mich mit den geschätzten Aufträgen auch fernerhin zu beehren. Ich werde bestrebt sein, so wie bisher, jede Bestellung gewissenhaft und prompt auszuführen.

Achtungsvoll

Schneiler Jenő, Kunsttischler.

9255

CLIMAX

Rohölmotore, Lokomobile u. Benzin-Dreschgarnituren.



Volle Fabriksgarantie!

Vor Lieferung wird jeder Motor **behördlich untersucht**.

Erstrangige Anerkennungs-schreiben. — Gratis-Offerte.
BACHRICH & Co.

Motorenfabriks-Filiale

Budapest, V/31., Szabadság-tér 17. sz. (Börsenpalais.) 8493

PALMA



DER ECHE KAUTSCHUKABSATZ

GUGGASA
das beste Bespritzungsmaterial gegen Peronospora, Mehltau, Spring- und Sauerwurm.
Zu haben bei:
SIGMUND FRANKL
Grabenrunde Nr. 66. 8281

Pyretrum-Pulver

zur Bekämpfung des

Sauerwurm

ist billigst zu haben bei

G. A. SCHNEIDER

SOPRON 8510

Rosengasse Nr. 3

Telephon Nr. 136.

† Gilfe †

gegen Blutstocung durch sicher wirkendes Mittel! Frauenwenden sich vertrauensvoll an

Arth. Bohenstein
Berlin-Salensee 6.

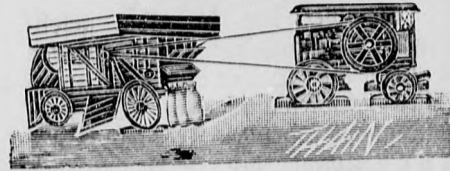
(Rüchp. erb.) 9268

FISCHER MIHÁLY

jetzt: Sopron, Grabenrunde Nr. 56.

Verkauf zu beispiellos billigen Preisen **500 Paar Patent-Kinderstrümpfe** feinsten Qualität. Früher 65 kr. bis fl. 1.10, jetzt 40 bis 50 kr. Lange Handschuhe 18 und 25 kr., feinste Qualität 55 kr., so lange der Vorrat reicht. 9252

WENN SIE EINE wirtschaftlich sparsame, haltbare, betriebssichere



Motoren-Dreschgarnitur zu billigem Preise und günstigen Zahlungsmodalitäten mit voller Garantie anschaffen wollen, dann wenden Sie sich an die Firma

SZÜCS ÖDÖN
Budapest, VI., Nagymező-utca 66.

Preiscurant, Kostenanschlag stehen auf Verlangen gratis und franko zur Verfügung. 9039

Garantiert echtes Schweinefett

auch Speck in diversen Sorten, zu billigsten Tagespreisen zu haben bei **Berecz Károly, Pécs** (Zünfirchen). 9248

KEIL-LACK

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau! Und für Parketten reicht 'ne Büchle Alljährlich von Keils Bodenwische. Wichtig und Türen streich ich nur Mit weißer Keilischer Glajur. Für Küchenmöbel wählt die Frau Glajur in zartem, lichten Blau. Zwei Korbsauteils, so will's die Mod' streich ich in Grün — den andern Rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keils Crème putzt sie nur die Schuh', Und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“ 9094

Nur vorrätig bei: **Z. Müller in Sopron.** **Wesed: Réman Béla.** **Kismarton: J. Straffer.** **Nagyarton: Joh. Fischer jun.**

Kur- u. Wasserheilanstalt

der Marktgemeinde Frohnleiten

in Steiermark (gegr. 1867). Eilzugstation der Südbahn. Leitender Arzt: **Dr. Ernst Pfaff.** — Verwalterin: **Frau Marie Sannwald-Purgleitner.** Prospekte durch die Kurhausverwaltung.



Ein Kinderspiel

ist die Verrichtung der Hauswasche mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wascht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.

Persil

Fabrik: **Gottlieb Voith, Wien III/1.** Überall zu haben. 9178

*** Das Andenken Franz List's.** Für das am Geburtshaus Franz List's zu errichtende Museum hat die Fürstin Marie Hohenlohe ein aus Italien stammendes Portrait des Meisters mit folgender Widmung gespendet: In warmer Anerkennung der schönen Intention, Franz List's schlichtes Geburtshaus in ein Museum zu verwandeln, widmet dieses Bild des greisen Meisters Fürstin Marie Hohenlohe. Die eingeleitete Sammlung für die List-Gedenkstätte bezieht sich heute auf 8820 K 05 h.

*** Konzert und Opernvorstellung.** Für das am 1. Juni im Stadttheater mit Opernaufführung verbundene Konzert des Fräuleins Adele Graf befindet sich in allen gesellschaftlichen Kreisen Soprons ein umso größeres Interesse, als junge Damen aus angesehenen Familien mitwirken werden. Man sieht speziell den Gesangsvorträgen des Fräulein Marie Zeisberger Tochter des Herrn Obersten und Regimentskommandanten und des Fräuleins Etta Niegler Tochter des Bremberger Bergdirektors mit Interesse entgegen. Die Klavierbegleitung hat aus Gefälligkeit Herr Professor Rápáti übernommen.

*** Notärwahl in Sercz.** Der Oberstuhlrichter des Rismartoner Bezirkes Ludwig von Wolff hat den Konkurs auf die Notärstelle in Sercz mit dem Ablaufstermin 16. Juni ausgeschrieben. Wie uns mitgeteilt wird, bewirbt sich um diese Stelle auch der Notär von Bittnyéd Arpád Tarr, dem ein sehr guter Ruf vorangeht. Tarr, noch ein Mann im besten Alter des Schaffens wird ein ehrlich offener Charakter und ein bedeutendes Fachwissen im Verwaltungsdienst nachgerühmt. Dieses Zeugnis stellen ihm auch seine Vorgesetzten aus, die sein von Pflichtgefühl getragenes Gebahren in der Gemeindeverwaltung schon öfters lobend hervorhoben. Tarr ist ein Mann, der in seiner Amtstätigkeit stets die Erfüllung einer Mission vor Augen hält. Die Mission, welche ihm als Leiter einer Gemeinde obliegt, der nicht nur seine Pflicht erfüllen, sondern auch ein in bestem Sinne genommener Ratgeber seiner Gemeinde sein will. Und gerade Sercz und Dölp braucht einen solchen Notär. Sercz und Dölp, die sich in ihrem Vertrauensmann so schmerzlich getäuscht hatten. In Stephan Roth, der gegen sich selbst und gegen die Gemeinde so schwer gesündigt hat. Und das Vertrauen so schmählich von sich geworfen hat. Der neue Mann, der in das gemeinsame Gemeindehaus von Sercz und Dölp nach der Notärwahl einzieht, muß ein fester Charakter, ein wirklicher Mann von Sohle bis zum Scheitel sein. Der energisch die vernachlässigten Interessen der Gemeinde in die Hand nimmt und eine Gesundung der Zustände in der Gemeindefanzlei herbeiführt. Der fest entschlossen ist, für das Gemeinwohl der Einwohnerschaft mit Einsetzung seiner ganzen Persönlichkeit zu dienen; der ehrlich es meint und von seinen festen Grundsätzen um keinen Preis abweicht. Diese Eigenschaften finden sich in erhöhtem Maße in Arpád Tarr, weshalb die interessierten Gemeinden Sercz und Dölp sich nur glücklich preisen könnten, wenn sie an die Spitze der Gemeindeverwaltung einen Mann, wie Arpád Tarr stellen können. Wir hoffen, daß bei der Wahl die bessere Ueberzeugung und das Wohl der Gemeinde den Sieg davontragen werden.

*** Eine Ueberraschung** bieten Sie jedermann mit einem Bilde von der Firma Harald Lobenwein, Kossuth Lajos-ut Nr. 5, wo die größte Sorgfalt auf die Haltbarkeit und feinste Ausführung der Bilder in matt und glänzend verwendet wird.

*** Der Dunántuli Turista-Egyesület** veranstaltet Sonntag, den 28. Mai 1911 einen Ausflug nach Borisfalva. Abfahrt mit der Köbeger Bahn mittags 12 Uhr 34 Min. nach Sopronkerekfürdő. Waldwanderung—Meierhof—Borisfalva—(Taufe) Alsópéterfa. Ankunft in Sopron abends 7 Uhr 41 Min. Marschdauer 3 1/2 Stunden. Führer Stefan Weidinger jun. Gäste gerne gesehen.

*** Die Zukunft liegt in der Luft,** die Gegenwart aber vorläufig noch auf der Erde! Wollen Sie auf dieser angenehm und grazios gehen, so müssen Sie sich Ihre Schuhe fogleich nur mit „Berson-Gummiabsätzen“ versehen lassen.

*** Eine gute Wahl trifft sicherlich jeder,** welcher die Wiener „Dester. Volkszeitung“ abonniert. Dieses hochgeachtete, wahrhaft volksfreundliche Wiener Blatt erscheint mit seiner Lokalausgabe in mehr als 123.000 Exemplaren. Es besitzt in allen größeren Orten unserer Monarchie und des Auslandes eigene Berichterstatter und bringt eine Fülle interessanter Neuigkeiten, unterhaltenden und belehrenden Lehrstoffes. Seine Zeitaussätze stammen häufig von hervorragenden und bekannten Parlamentariern und viele beliebte Schriftsteller zählen zu seinen ständigen Mitarbeitern. So V. Chiavacci, Alex. Engel, Milow, Müller-Guttenbrunn, Wolsz Madjera, R. Havel, G. Hinterhuber u. Die Wiener „Dester. Volkszeitung“ ist auch ein ausgezeichnetes, interessantes und reichhaltiges Familienblatt und bringt wöchentlich eine gediegene illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, ferner die Spezialrubriken: Gesundheitspflege und „Die Frauenwelt“, land- und forstwirtschaftl. und pädagog. Rundschau, Schachzeitung, 2 höchstlesende Romane, wiciteres Waren- und Marktberichte, Verlosungslisten, Preisrätsel mit zahlreichen sehr wertvollen Gratis-Prämien u. Infolge der ungewöhnlich großen, stets wachsenden Verbreitung sind die Bezugspreise dieses beliebten Blattes äußerst billig. Sie betragen: für Oesterreich-Ungarn, Bosnien-Herzegowina mit täglicher Postzusendung monatlich 2 K 70 h, vierteljährlich 7 K 90 h, mit wöchentlicher Postzusendung des Samstagblattes (mit Beilagen) vierteljährlich 1 K 70 h, halbjährlich 3 K 30 h, mit zweimal wöchentlicher Postzusendung der Samstag- und Donnerstags-Ausgaben (mit Beilagen) vierteljährlich 2 K 64 h, halbjährlich 5 K 20 h. Probenummern versendet überallhin unentgeltlich die Verwaltung der „Desterreichischen Volkszeitung“, Wien, I. Schulerstraße 16.

*** Selbstmord eines Soldaten** Gestern nachmittags hat sich der Kanonier des hier garnisonierenden 13. Artillerieregiments J. Supper mittelst Revolvers entleibt. Supper, der bereits das dritte Jahr diente und im Herbst beurlaubt worden wäre, ist aus unglücklicher Liebe freiwillig in den Tod gegangen. Man vermutet dies aus den vorgefundenen Aufzeichnungen in seinem Kalender, „wo er seinen Engel im Jenseits wiederzusehen hofft“. Supper zeigte bereits seit drei Monaten Symptome von Schwermütigkeit.

*** Hämorrhoiden** sind in den meisten Fällen auf Blutstauungen und schlechten Stuhlgang zurückzuführen. Ein halbes Weinglas

Franz Josef-Bitterwasser, täglich früh auf nüchternem Magen genommen, bewirkt in vielen Fällen vollkommene Heilung und immer angenehme Besserung. Ärztlich glänzend begutachtet.

Herr Dr. Gfrörer in Heilbronn, Württemberg, schreibt: „Das natürliche Franz Josef-Bitterwasser wirkt selbst in sehr hartnäckigen Fällen von Stuhlverstopfung rasch und schmerzlos.“

Da auch Nachahmungen im Handel vorkommen, muß in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen „echtes Franz Josef-Bitterwasser mit vollem Namen verlangt werden.“

*** Ermordung eines Gastwirts.** Gestern früh wurde der Gastwirt in Zsidahegy Stefan Keresmár mit durchschossener Brust in bewußtlosem Zustande vor der Tür seines Gasthofes aufgefunden. Wenige Minuten später hatte Keresmár ausgerungen. Passanten sahen den rührigen Wirt noch morgens 6 Uhr vor seinem Hause. Der Muraşombater Bezirksrichter Josef Aczel erschien am Tatorte behufs Einleitung der Untersuchung. Es ist zweifellos, daß Keresmár meuchlings erschossen. Die Gendarmerie ist nun bestrebt, den noch unbekanntem Täter auszuforschen.

*** Das Sanatorium „Austria“** in Frohnleiten bei Graz hat am 15. d. M. mit der Aufnahme von Kurbedürftigen begonnen. Die zahlreichen Kurerefolge, welche die „Austria“ im Laufe der letzten Jahre aufweisen konnte, haben die Anstalt rasch zu Beliebtheit und Ansehen gebracht und dieselbe in die vorderste Reihe der steiermärkischen Kuranstalten gestellt. Nach der Zahl der Anmeldungen und Anfragen zu schließen, sieht die „Austria“ auch heuer einem großen Zuspruche von Kurbedürftigen entgegen. Inhaber und ärztlicher Leiter der

„Austria“ ist Dr. S. Weiß aus Wien, Dr. Ed. Homanns Nachfolger.

*** Diebstahl.** Aus dem Hause Schlippergasse 18 wurden gestern 6 Hühner gestohlen. Die Polizei recherchiert nach dem Dieb.

*** Es gibt nichts was heute unsere** Ski, Rodel und Schlittschuh liebende Jugend trägt, das nicht mit Sunlight-Seife besser und schöner gewaschen werden könnte als mit jeder anderen Seife. Weiß und rein wie der Schnee selbst, weich und zart wie das Fell des Lammes, werden die mit der Sunlight-Seife kalt gewaschenen Spencer, Mützen, Shawls, Handschuhe, Strümpfe, die der Winter wieder hervorzaubert.

*** Fußbodenlacke** aus der Löwen-Droguerie Franz Müller, Spitalbrücke, Sopron sind unstrittig die billigsten. Sie trocknen über Nacht, sind fast geruchlos und glänzen wunderbar schön.

Zur Photographie für Amateure! Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Hand-Apparate, wie alle photographischen Bedarfsartikel bei A. Wolf, t. u. t. Postlieferant, Wien, I. Tuchlauben 9 Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet. Sch. 148/b

Eingesendet.

„Henneberg-Seide“ nur direkt! — schwarz, weiß u. farb., 9. K 1.35 an per Met für Blouzen und Rob. Franco u. schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Witterauswahl umgebend. Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Rohitscher

Tempel

-Quelle. Kohlensäurereichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria

-Medizinalquelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati

-Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Engroslager für Ungarn: JOSEF HOFFMANN 90 31 Budapest, V., Bathyorgasse 8.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen.

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis u. Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer u. Rekonvaleszenten. Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.

Vorzügl. Geschmack. — Über 7000 ärztl. Gutachten. J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant, Triest-Barcola. Käuflich in den Apotheken in Flaschen z. 1/2 L. à K 2.60 u. z. 1 L. à K 4.80. M 443

PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur

M. GELBHAUS

behördlich autor. und beoideter Patentanwalt in Wien

VI., Mariabillerstrasse Nr. 37.

D 412

Theater.

Theaternachrichten. Sonntag nachmittags geht bei halben Preisen die übermüthige Posse mit Gesang, Tanz und Zither vorgetragen in Szene. Abends als vorletzte Vorstellung die Bauernposse „s Buamadiandl“ die überall größten Lacherfolg erzielt. Die Posse bringt ebenfalls Gesang, Tanz und Zithereinlagen. Montag geht als Abschiedsvorstellung der

mit

Berson
Gummiabsätzen-

eine Wohltat!

Bersonwerke, Wien, II. / 1.

Die Damen wissen es am besten wie wichtig ein **schönes, frisches Gesicht,** welche Macht und welcher Schatz, welche Vorzüge ein schönes Weib hat.

Schön zu sein ist eine grosse Aufgabe: es ist nicht genug, wenn man hübsch ist, frisch und lieb, sondern die Hauptsache ist die Reinheit der Haut.

Dies wissen die Damen und deshalb wenden sie auch die grösste Sorgfalt der Pflege ihrer Gesichtshaut, der Hebung und Erhaltung ihrer Schönheit zu.

Földes' Margit-Crème

ist das einzige Mittel, welches nach 5-maligem Gebrauch alle Hautausschläge, Wimperl, Leberflecken beseitigt, das Gesicht reinigt, erfrischt und verjüngt.

Földes' Margit-Crème ist ein vollkommen unschädliches, wunderbares Gesichtsschönheitsmittel und ihre Wirkung in der Erhaltung der Schönheit bezeugt am besten, dass Margit-Crème in der Wie er Anstellung für Moderne Gesundheits- und Schönheitspflege* mit der grossen goldenen Medaille und dem Ehrendiplom ausgezeichnet wurde.

In der ganzen Welt erhältlich. Tiegel 1 Krone.

Postversand durch den Erzeuger

CLEMENS v. FÖLDES, Apotheker in Arad.

Erhältlich in Sopron bei den Apothekern: Ámon Gyula, Jöhn Vilmos, Liphay Emil, Molnár Lajos, Botfy Kálmán und in der Droguerie Müller Ferenc. — In Beled bei Apotheker Rimán Béla. Alt 100

KLEEDRESCHMASCHINE

MIT EINFACHEN UND DOPPELTEM PUTZWERK MIT 650/1250% TROMMELBREITE FÜR LOKOMOBIL MOTOR UND GÖPELANTRIEB =

PATENTIRTE, KOMBINIRTE, KLEEDRESCH-ENTHÜLSUNGS-PUTZMASCHINE.

BILLIGE PREISE, GÜNSTIGE ZAH- LUNGSBEDINGUNGEN, KATALOGEAUF VERLANGEN GRATIS

LIEFERT

Szűcs Ödön
BUDAPEST - VI, NAGYMEZŐ-UTCA 66.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erlaubt für
Anker-Bain-Crepeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erkältungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Doros, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu.

OLLA ist zu haben bei allen Apothekern, bei seriengetriebenen Drogeriegeschäften, 3 Jahre Garantie

Bestehen Sie aber darauf, dass der Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt und lassen Sie sich keine minderwertige Nachahmung zum selben Preis wie „OLLA“ als „ebenso gut“ anpreisen. 1840

Depot in Sopron bei: Kolb Simon, Lukács Zeigmond, Emil Fischer und Liphay Emil.

Mühle, Wasserkraft und Säge.

Die Bayerische Waldindustrie Giesecke, Schmidt & Co., in Frohburg in Sachsen beabsichtigt ihre sogenannte **Haagmühle in Unterhaag bei Wies in Steiermark** zu verkaufen. — Das Objekt hat einen gerichtlichen Schätzwert von 39.800 Kronen, wozu seither weitere 14.000 K investiert wurden. Schriftliche Kaufangebote sind mit Angabe des gebotenen Preises, der Zahlungsbedingungen und der Erklärung, dass sich der Offerent bis 30. Juni 1911 an die Offerte gebunden halte, spätestens am 20. Juni 1911 in der **Notariatskanzlei in Arnfels** (Steiermark) zu überreichen. — Die näheren von der Firma ausgegebenen Beschreibungen des Objektes sind von ihr oder von Herrn Ludwig Grossegger in der Haagmühle zu Unterhaag zu beziehen. Tausch nicht ausgeschlossen. 9272

Oedenburger Sparkassa
Sopron, Széchenyiplatz Nr. 19.

Einlagen auf Sparbüchel und Konto-Korrent.
Hypothekar-Darlehen.
Vorschüsse auf Effekten.
Konto-Korrent-Kredit gegen Deckung.
Wechsel-Eskompte.

In sämtlichen Geschäftszweigen die vorteilhaftesten Bedingungen.

Vermietungen von **Safe-Kassen** im Panzerraum,
Für Parteien geöffnet von 9—12 Uhr.

8195

Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwassern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreisen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel-Sch. 201 und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 2.—

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen.

Hauptversand bei
Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depôts in Oedenburg: Emil v. Liphay, Apoth.